

# treffpunkt

MAGAZIN DER AK  
NIEDERÖSTERREICH

05/19

**NEU:**  
**#MONTALK**  
mit Goebel:  
Reden Sie  
mit!

*Arbeitswelt 4.0*

**ICH ARBEITE**

**anders als früher**

WAS WIR BRAUCHEN, UM MITZUHALTEN.

# ARBEITEN

## Sie zu Weihnachten?

Ich meine ...



**ANNA KUNDT** Angestellte, Tiefenfucha  
„Meine Chefin nimmt Rücksicht auf Angestellte mit Familie. Wer Kinder hat, muss zu Weihnachten nicht arbeiten. Ich arbeite dafür zu Silvester – das macht mir nichts aus.“

an den Feiertagen auf. Dieses Mal arbeite ich zu Silvester und meine KollegInnen zu Weihnachten.“



**ANITA WALLNER** Krankenschwester, Traismauer  
„Wir teilen uns die Dienste

an den Feiertagen auf. Dieses Mal arbeite ich zu Silvester und meine KollegInnen zu Weihnachten.“



**MARETA IBRAGIMOWA** Arbeiterin, St. Pölten  
„An Feiertagen zu arbeiten wäre kein

Problem für mich. Da ich momentan aber nur geringfügig beschäftigt bin, ist es zumindest dieses Jahr kein Thema.“



**SOPHIE SEIDL** Angestellte, St. Veit an der Gölsen  
„Ich liefere Milch an

Geschäfte und Privatpersonen und muss auch an Feiertagen arbeiten. Wir sind ein kleiner Betrieb, in dem ich dafür noch Dankbarkeit bekomme, daher mache ich es gern.“



*Leuchtende Kinderaugen, Geschenke unterm Christbaum, Festessen, Urlaub: Damit für die einen der Traum vom Fest wahr wird, müssen andere extra arbeiten. Gut, wenn sie ihre Rechte kennen.*



Heiligabend und Silvester sind normale Arbeitstage. Wer freihaben will, muss sich freinehmen. Aber: In manchen Kollektivverträgen ist vereinbart, dass gar nicht oder nur bis Mittag gearbeitet werden muss.



Für rund 61.000 Angestellte im Einzelhandel in Niederösterreich heißt es spätestens ab dem ersten Adventwochenende länger arbeiten. An den vier Samstagen vor Weihnachten dürfen die Geschäfte bis 18 Uhr offen halten. Handelsangestellte können an allen vier Einkaufssamstagen eingesetzt werden.



4.300 Personen werken in Niederösterreich bei Post-, Kurier- und Expressdiensten. In der Vorweihnachtszeit werden an die 60 Millionen Pakete zugestellt.



12 Stunden pro Tag, 60 Stunden pro Woche – in diesem Rahmen können Vorgesetzte um Überstunden ersuchen. Diese dürfen abgelehnt werden, wenn sie über 10 Stunden pro Tag oder 50 Stunden pro Woche hinausgehen.



*„Schreiben Sie sich Ihre Arbeitszeiten genau auf, damit Sie im Ernstfall Beweise haben.“*

**MAG. DORIS RAUSCHER-KALOD,**  
Leiterin der Arbeitsrechtsabteilung der AK Niederösterreich



# 6



## Inhalt

treffpunkt

**4 ALLES NEU**  
Fahrradbotsen, AK-Umfrage

**5 MEINUNG**  
Klima und Wirtschaft:  
ein Widerspruch?

**6 ARBEITSWELT 4.0**  
„Ich arbeite anders als früher!“  
.....

*Arbeit & Politik*

**10 BETREUEN ODER PFLEGEN**  
Hilfe ist nicht gleich Hilfe.

**11 PENSION AB 2020**  
45 Jahre reichen!

**12 DIE AK SCHAUT HIN.**  
Tulln, Krems, Baden

**14 AUF ACHSE**  
Für Beruf und Familie

**15 AUFGEDECKT**  
Für immer im Kinderzimmer  
.....

*Konsum & Freizeit*

**16 VKI-TEST**  
Notebooks

**17 SPENDEN**  
Steuer und Siegel

**18 DIGITALER NACHLASS**  
Ausgetwittert.

**20 PISTENUNFALL**  
Gut versichert?

**21 EIS-MIX**  
Fahrtraining gewinnen!

**22 BUCHTIPP**  
Wir sind das Klima!

**23 MONTALK MIT GOEBEL**  
Reden Sie mit!



# 11



# 12



# 14



# 18



# 20



MARKUS WIESER  
Präsident der AK Niederösterreich

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unsere Titelgeschichte haben wir dieses Mal der Digitalisierung gewidmet. Wir fragen eine Technikerin, einen Krankenpfleger und eine Bankangestellte, wie sie mit der Arbeitswelt 4.0 umgehen, wie sich ihr Beruf verändert hat und was sie sich für die Zukunft erwarten.

Unbestritten ist, dass der Druck durch Digitalisierung, Globalisierung und Automatisierung wächst. Aber auch die Produktivität ist ständig im Steigen begriffen. Dadurch entstehen zusätzliche Spielräume, um Beschäftigung dort zu schaffen, wo sie dringend gebraucht wird: Uns fehlen Wohnungen, der öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden, wir brauchen Lehrkräfte und in der Pflege steigt der Personalbedarf von Tag zu Tag. Es wird also genug Arbeit geben. Aber es wird darauf ankommen, ob sie gerecht verteilt, entlohnt und besteuert wird. Und ob es den Beschäftigten möglich ist, sich zu qualifizieren. Lesen Sie mehr dazu im Blattinneren.

Eine zweite große Herausforderung ist die Klimakrise. Hier geht es um nichts weniger als um die Grundlagen unseres Lebens. Unsere sozial- und arbeitsmarktpolitischen Ziele stehen dazu nicht im Widerspruch. Die AK Niederösterreich tritt für die Förderung sauberer Energie ein, für günstigere Netzkarten, einen Ausbau der Öffis und für einen verbindlichen Klimacheck von Produkten. Ein verpflichtendes Label soll über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes, von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung, CO<sub>2</sub>- und andere Treibhausgase ausweisen. Das würde mehr Fairness und Klarheit im internationalen Wettbewerb schaffen. Auf Seite 5 kommen dazu auch zwei Wissenschaftlerinnen zu Wort.

Hier – und in vielen anderen Bereichen – ist die Politik gefordert, künftig zum Wohle aller zu arbeiten und nicht im Interesse einiger weniger. AK und Gewerkschaft werden sich für die berechtigten Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einsetzen.

Was erwarten Sie sich in Zukunft von Ihrer Arbeiterkammer?  
Schreiben Sie mir: [m.wieser@aknoe.at](mailto:m.wieser@aknoe.at)

treffpunkt AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten  
Tel.: 05 7171-21911 oder -21920, E-Mail: presse@aknoe.at

## ALLES neu



### Neuer KV: Fahrradboten

Die Sozialpartner haben sich auf den weltweit ersten Kollektivvertrag (KV) für angestellte FahrradzustellerInnen geeinigt. Ab 1. Jänner 2020 gilt ein Basislohn von 1.506 Euro brutto im Monat plus Weihnachts- und Urlaubsgeld. Der KV sieht eine 40-Stunden-Woche mit Option auf eine Viertagewoche vor. Pro gefährlichem Kilometer gibt es eine Equipmentpauschale von 14 Cent für Privaträder und -handys.

### Neue Umfrage: AK-Service

Darf's was Neues für Sie sein? Unter diesem Motto befragt die AK Niederösterreich derzeit ihre Mitglieder. Denn die Arbeiterkammer passt ihre Servicepalette laufend an die Bedürfnisse der Beschäftigten an. Was sollte die AK in ihr Angebot aufnehmen, was fehlt Ihnen? Sagen Sie uns Bescheid und machen Sie mit auf: <https://noe.arbeiterkammer.at/mitgliederbefragung>.



treffpunkt 04/19

Ich lese Ihre Zeitung mit großem Interesse. Leider wurde noch nicht ein Artikel über uns soziale Alltagsbegleiter geschrieben, obwohl wir nun schon seit fast zwei Jahren mit Begeisterung dabei sind. Vielleicht ergibt sich doch in der nächsten Ausgabe eine kleine Erwähnung, weil wir doch auch vielen älteren Menschen im Alltag zur Seite stehen und dadurch einen wundervollen Job verrichten dürfen.

Renate Hochmeister per E-Mmail  
Soziale Alltagsbegleiterin

**Redaktion:** Wir bedanken uns für die Anregung. Das Ergebnis lesen Sie in dieser Ausgabe auf Seite 10. Fein, dass Sie sich zur Verfügung gestellt haben.

treffpunkt 04/19

### „Bau gscheit!“

Mit Interesse habe ich Ihren Artikel „BAU GSCHEIT“ gelesen. Ihre Tipps sind wirklich gut. Zum Thema Selbermachen hätte ich folgende Frage: Wie ist das gemeint, dass man mindestens 1000 Stunden Handwerksleistungen erbringen muss, um 10.000 Euro zu sparen? Welche Handwerkerstunde kostet zehn Euro?

Dagmar Sallfert per E-Mail

**Redaktion:** Mit unserer Faustregel ist gemeint, wenn Sie Arbeiten selbst oder mit Nachbarschaftshilfe übernehmen, benötigen Sie meist

viel länger als die Professionisten. Dennoch kann es sich manchmal lohnen, selbst Hand anzulegen und sich Geld zu sparen – vorausgesetzt, Sie sind körperlich und fachlich fit und haben die Zeit dafür.



treffpunkt 04/19

### „Bau gscheit!“

Ich lese seit Jahren regelmäßig Ihr Magazin. Es ist immer wieder interessant und informativ. In der Ausgabe 4/19 gibt es u. a. den Artikel „BAU GSCHEIT“. Hier sind leider falsche Angaben gemacht worden: die von Ihnen angeführten 1,2 Prozent Bankspesen für die Eintragung vom Pfandrecht ins Grundbuch. Das sind keine Bankspesen, sondern Gerichtsspesen! Das Geld gehört zu 100 Prozent dem Bezirksgericht. Und weiters fallen diese 1,2 Prozent nicht zwangsläufig an, sondern nur, wenn das Grundstück über Kredit/Darlehen finanziert wird – mit hypothekarischer Besicherung. Es gibt viele Grundstückskäufe, die nicht kreditfinanziert sind. Somit fallen hier keine 1,2 Prozent an. Und wenn Kredit, muss nicht automatisch immer ein Pfandrecht ins Grundbuch eingetragen werden.

Es gibt auch andere Formen der Besicherung.

Andrea Handlhofer, Kundenbetreuerin  
Raiffeisenbank Traisen-Gölsental

**Redaktion:** Die 1,2 Prozent wurden von uns allzu flapsig als Bankspesen bezeichnet und nicht – wie es korrekt heißen müsste – als Gerichtsspesen. Dass diese nur anfallen, wenn sich jemand einen Kredit mit hypothekarischer Besicherung aufnimmt und daher das Pfandrecht ins Grundbuch eintragen lässt, wollen wir hier auch festhalten. Wer sich keinen derartigen Kredit aufnimmt, muss diese Gerichtsspesen natürlich nicht bezahlen.

treffpunkt 02/19

### AK Kids-Digiweek

Vielen Dank, dass es eine derartige Initiative gibt, die Kinder (und vor allem Mädels!) mit der Technik in Kontakt bringt und sie an mehreren Tagen auf spaßige und kreative Weise in Verschiedenstes nicht nur hineinschnuppert, sondern auch wirklich eintauchen lässt. Meinen zwei Mädels hat es wunderbar gefallen. Und das Beste: Es gab wirklich jeden Tag ein fertiges Ergebnis, das per Stick mit nach Hause gegeben wurde! Ich hoffe sehr, dass es eine Fortsetzung gibt.

Katharina Anderl per E-Mail

**Redaktion:** Ja, es wird wieder eine AK Kids-Digiweek geben und wir empfehlen, sich möglichst bald anzumelden. Termine und Details lesen Sie auf Seite 23. Viel Spaß.

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204.  
**Redaktion:** CR S. Belohlavek (sb), C. Karas (ck), D. Rosenberger (dr), B. Schabschneider (bsch), M. Neumeyer (mn), J. Krminac (jk), P. Panzenböck (pp), B. Steinböck (bst), C. Slavik (cs), M. Gättinger (mg), S. Karner (sk). **Layout:** Claudia Rauch-Gessl. **Hersteller:** Berger Ferdinand & Söhne GesmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn. **Coverfoto:** Mario Scheichel **Redaktionsschluss:** 18. November 2019.  
**Adressänderungen:** mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988.



## Klimaschutz & Wirtschaft

JULIKA DITTRICH, LL.M.

Leiterin Circular Futures  
Plattform Kreislaufwirtschaft Österreich



DR<sup>in</sup> MARGIT  
SCHRATZENSTALLER

Wirtschaftsforschungsinstitut

**ÖKODESIGN, NUTZEN STATT KAUFEN, WIEDERVERWENDUNG UND RECYCLING** – diese Inhalte machen das Wesen der Kreislaufwirtschaft aus, die die EU und immer mehr Mitgliedsstaaten auf den Weg bringen. Und darin steckt jede Menge Klimaschutz: Knapp die Hälfte aller notwendigen CO<sub>2</sub>-Einsparungen können wir erzielen, indem wir die Art und Weise, wie wir Produkte entwerfen, herstellen, verwenden und verwerten, entscheidend verändern. Eine stärker kreislauforientierte Wirtschaft ist nachhaltiger, produziert CO<sub>2</sub>-ärmer und schont Ressourcen.

Um sie zu realisieren, bedarf es aber einer gemeinsamen Anstrengung: Mitgliedsstaaten, Unternehmen, Wissenschaft & Forschung und natürlich wir als KonsumentInnen müssen diesen Wandel aktiv mitgestalten. So können wir Wirtschaft und Klimaschutz zunehmend in Einklang bringen.

### KLIMASCHUTZ UND WIRTSCHAFT: EIN WIDERSPRUCH?

**IN UNSERER DERZEITIGEN WIRTSCHAFTSWEISE** sind Umwelt und Wirtschaft nur schwer miteinander in Einklang zu bringen. Dieser Widerspruch kann durch den Übergang zu einer „Green Economy“, als neues Leitbild für wirtschaftliche Entwicklung, aufgelöst werden. Länder, die Energie- und Materialeffizienz deutlich steigern können, sollen künftig internationale Wettbewerbsvorteile erlangen. Grüne Zukunftsmärkte in den Bereichen Energieeffizienz, umweltfreundliche Energieerzeugung, nachhaltige Wasserwirtschaft und Mobilität, Materialeffizienz, Abfallmanagement und Recycling bieten Marktchancen und auch Potenzial für Beschäftigung. Für die erforderliche tiefe Transformation braucht es einen Instrumenten-Mix: Regulierungen, Investitionen in klimafreundliche Infrastruktur, grüne Innovations- und Forschungspolitik sowie ökosoziale Steuerreformen.



CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON  
CARTOON

© cartoon: www.leopoldmauer.com; fotos: z.v.g.



# ARBEIT 4.0:

# „Ich arbeite anders als früher!“

Ohne Computer geht – fast – nichts mehr, **DIGITALE TECHNOLOGIEN** gehören zu unserer Welt. Die Arbeit wird uns deshalb zwar nicht ausgehen, aber sie ändert sich.

**I**m grellen Licht der Halle brummt und summt es rhythmisch. Automaten und Roboterarme verrichten mit genau abgezielten Bewegungen ihre Arbeit. Die 750 MitarbeiterInnen der Firma Eaton in Schrems produzieren jährlich Bauteile für 70 Millionen Leistungsschutzschalter und acht Millionen FI-Schalter. Mitten in dem Gesumme steht Gabriela Frantes (55). Sie ist Herrin über all die

Roboter und Automaten, die prüfen, ob die Bauteile auch funktionstüchtig sind: „Vor sieben Jahren wurde diese Arbeit noch von meinen Kolleginnen und mir in drei Schichten händisch erledigt.“

### Denkarbeiterin

Diese körperlich fordernden Tätigkeiten hat die Firma automatisiert, das Personal wurde reduziert, Gabriela Frantes umgeschult: „Ich stelle die com-

putergesteuerten Maschinen ein und Sorge dafür, dass jede das Richtige tut. Wenn eine Maschine fehlerhaft arbeitet oder das System nicht im Takt läuft, muss ich das Problem lösen. Dafür muss ich wissen, wie die Maschinen funktionieren und zusammenhängen. Es steckt viel Hirnschmalz dahinter. Anstrengend ist es trotzdem, weil die Maschinen das Tempo vorgeben.“ Frantes, seit 20 Jahren in der Firma, verdient jetzt



..... *Sind Sie fit für die Zukunft?* .....



**Angela Brandl, Kirchberg an der Pielach.** Ich bin Leiterin einer Feinkostabteilung im Lebensmittelhandel und muss täglich mit dem Computer arbeiten, um Bestellungen einzutragen. Ich habe ein gutes Team und jeder weiß etwas. Wir helfen uns also gegenseitig.



**Lisa Seidl, Angestellte, Rohrbach/Gölsen.** Ich bin pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin in einer Apotheke und studiere nebenbei Betriebswirtschaft. Mein Studium hat viel mit Digitalisierung zu tun, ich schaue aber auch, dass ich mich persönlich in diesem Bereich weiterbilde.



**Hubert Nagl, St. Georgen.** Ich fühle mich up-to-date und denke, man muss dafür auch was tun. Ich bin auf Facebook und Instagram, hole mir Infos im Internet und verwende schon lange Online-Banking. Das ist mir wichtig.





„Vor sieben Jahren haben wir hier wie am Fließband gearbeitet.“

Gabriela FRANTES, 55,  
Arbeiterin

besser, weil sie eine höherqualifizierte Arbeit verrichtet.

### „Roboterbetten“ im Spital

Auch für den Diplomkrankenschwäger Gerhard Häusler (47) im UKH St. Pölten hat sich die Arbeit in den vergangenen Jahren geändert. Er pflegt PatientInnen, arbeitet aber auch viel mit dem Computer. „Planung und Dokumentation mussten früher zeitaufwendig mit der Hand geschrieben werden. Das geht jetzt dank EDV viel schneller, führt aber dazu, dass wir mittlerweile sehr viel dokumentieren.“

Bei Visiten ist immer der Computer dabei. Die MedizinerInnen nutzen Spracherkennungs-

programme, um dem System Entlassungsbefehle und Diagnosen zu diktieren. „Dass wir uns von der Technik unterstützen lassen, ist ein Vorteil. Zum Beispiel verwenden wir auf Intensivstationen automatisierte – von uns programmierte – Betten, die Patienten lagern, drehen und wenden. Aber Pflege erfordert viel mehr Einfühlbarkeit. Das wird ein Roboter nicht hinkriegen“, ist Häusler überzeugt.

### Personal eingespart

Ein Bereich, in dem die digitalen Technologien aber schon fast alles hinkriegen, ist das Bankwesen. Zwei von drei ÖsterreicherInnen nutzen Onlinebanking. Auch in den Bankfilialen stehen viele Automaten. Das macht den Beschäftigten Druck. Denn es werden jetzt mehr Programmierer benötigt und weniger Bankangestellte. Auch Claudia Neuhauser (49) hat das zu spüren bekommen. Vor drei Jahren verlor sie ihre Arbeit bei einer Bank, in der sie zuletzt in einer Ein-Personen-Filiale arbeitete: „Als ich vor 30 Jahren begonnen habe, gab es nur wenige Computer. Es dauerte oft Tage, Listen mit den Konten aller Kunden einer Filiale abzuarbeiten und zu bewerten und dann eine Entscheidung, etwa zu einem

## WENIGER HILFSARBEIT, ABER:

Laut Studien der OECD und des Instituts für höhere Studien (IHS) sind neun bis vierzehn Prozent aller Arbeitsplätze durch Digitalisierung und Automatisierung stark gefährdet. Das betrifft vor allem Berufe und Arbeitsplätze, die wenig Ausbildung erfordern. „Was diese Studien nicht berücksichtigen, ist eine etwaige Um- und Neuverteilung der Arbeit, neue Tätigkeitsfelder und Arbeitsplätze, die durch digitale Technologien entstehen“, erklärt Jürgen Figerl, Wirtschaftsexperte der AK Niederösterreich.

### ANTEIL GEFÄHRDETER ARBEITSPLÄTZE

#### HILFSARBEITSKRÄFTE:

30,3  69,7

#### Dienstleistungsberufe:

18,7  88,3  15

#### BÜROKRÄFTE:

6,6  90,5  2,9

#### TECHNIKER/INNEN:

3,5  88,1  8,4

#### AKADEMIKER/INNEN:

55,4  44,6

Automatisierungswahrscheinlichkeit (Ö, in Prozent)

hoch  mittel  gering



*„Ich muss keine Verkaufsziele mehr erreichen.“*

*Claudia NEUHAUSER, 49, ehem. Bankangestellte*



*„Einfühlsamkeit kriegt ein Roboter nicht hin!“*

*Gerhard HÄUSLER, 47, Diplomkrankenschwäger*



► Kredit oder einem Überziehungsrahmen, zu treffen. Diese Arbeit erledigt jetzt das EDV-System. Einerseits hat es Zeit gespart und uns geholfen, unsere Umsatzziele zu erreichen. Andererseits wurde unsere Entscheidungsfreiheit durch die EDV eingeschränkt. Letztendlich wurde dadurch Personal eingespart.“ Statt der klassischen Schaltertätigkeit benötigen Bankangestellte vermehrt Kompetenzen für zeitintensive Beratungen bei Finanzanlagen. Für Claudia Neuhauser bedeutete die Kündigung eine große Wende in ihrem Berufsleben. Sie hat eine Ausbildung zur Lebensberaterin gemacht und betreut derzeit Erwachsene in einem psychosozialen Zentrum: „Das ist eine sinnvolle Arbeit, ohne irgendwelche Verkaufsziele erreichen zu müssen.“

**Neue Berufsbilder**

Die Beispiele zeigen: Tätigkeiten und Anforderungen verändern sich. „In der Wissens- und Büroarbeit erlauben digitale Technologien, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten zu arbeiten. Arbeit und Familie sind besser miteinander vereinbar. Ständige Erreichbarkeit und verschwimmende Grenzen zwischen Privatem und Beruflichem verursachen aber oft Stress und belasten“, weiß Cornelia Gerdenitsch vom AIT Austrian Institute of Technology.

In der Industrie wiederum werden einfache, sich immer wiederholende Tätigkeiten automatisiert. „Von den Beschäftigten werden deshalb überwachende statt manuelle Tätigkeiten

benötigt. Sie müssen neue Technologien bedienen und komplexe Zusammenhänge verstehen. In anderen Berufen, etwa bei der Pflege oder am Bau, werden Assistenzsysteme zum Einsatz kommen. Die Robotik wird dort eine unterstützende Rolle spielen, zum Beispiel



*„Wir werden in Zukunft überall mit digitaler Technik zu tun haben.“*

*Cornelia Gerdenitsch, AIT Austrian Institute of Technology*

durch Exoskelette, die Menschen beim Heben und Tragen unterstützen“, sagt Gerdenitsch.

..... Digitalisierung in Zahlen .....



**88 Prozent** der Unternehmen haben eine Website



**18 Prozent** der Unternehmen verkaufen Waren und Dienstleistungen im Internet



**Nur 27 Prozent** der Unternehmen bieten Beschäftigten digitale Schulungen an



**89 Prozent** aller Haushalte haben Internetzugang



**60 Prozent** der Österreicher kaufen online ein



**23 Prozent** der Unternehmen in Österreich verwenden Cloud Services



### PROFIL: Das müssen wir können!

- ▶ **SOZIAL SEIN:** miteinander arbeiten, reden, Konflikte lösen
- ▶ **TECHNISCH DENKEN:** mit Technologien umgehen, digitale Arbeitsumgebungen schaffen und gestalten, die Arbeit von Maschinen und Software organisieren
- ▶ **DURCHBLICKEN:** Inhalte aus großen Datenmengen filtern, Informationen und Quellen bewerten und einordnen, Wissen auf andere Sachverhalte und Probleme übertragen
- ▶ **KREATIV SEIN:** Ideen entwickeln können Roboter noch nicht, also zählen Kreativität und Innovationskraft nach wie vor.

### Digital wird normal

Ihr Fazit ist klar: „Wir werden in Zukunft überall mit digitaler Technik zu tun haben. Die Berufsbilder werden sich rascher verändern. Menschen werden viel öfter ihre Tätigkeit wechseln, sich weiterbilden und auf neue Dinge einstellen müssen. Dafür ist Lernbereitschaft wichtig, um am Ende nicht in einem Beruf zu sein, den es dann plötzlich nicht mehr gibt.“ Allerdings wird es nicht reichen, lernbereit zu sein, jede Person braucht auch die Möglichkeit, sich fortzubilden. Und hier sind Politik und Wirtschaft gefordert.

*Jugoslav.krminac@aknoe.at*



**57 Prozent** nutzen beruflich digitale Geräte, davon geben 10 Prozent an, zu wenig Computer- oder Softwarekenntnisse zu haben



**5 Prozent** der Unternehmen nutzen Roboter



**4 Prozent** der Unternehmen nutzen 3-D Druck

*Quelle: Statistik Austria 2018*

## INTERview



*Markus WIESER,  
AK Niederösterreich-Präsident, und ÖGB NÖ-Vorsitzender*

„Auch die Beschäftigten sollen profitieren!“

### Müssen wir Angst haben, dass Roboter uns die Arbeit wegnehmen?

Angst ist kein guter Ratgeber! Wo die Angst regiert, hat die Vernunft Sendepause! Auch wenn der Bedarf an Personen, etwa in der Industrie, abnimmt, steigt die Produktivität beständig. Wir erwirtschaften Wohlstand mit immer geringerem menschlichem Aufwand. Dadurch entstehen zusätzliche Spielräume, um Beschäftigung dort zu schaffen, wo sie gebraucht wird.

### Wo werden Arbeitskräfte gebraucht?

Uns fehlen Zehntausende Wohnungen! Wir könnten sie bauen. Auch der öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden. Und wir benötigen Lehrkräfte für die Jüngeren und qualifiziertes Pflegepersonal für die Älteren. Es gibt genug Arbeit.

### Wie teilen wir sie auf?

Wir müssen Arbeit und Einkommen fair verteilen. Entweder jeder Einzelne von uns arbeitet in Zukunft weniger oder viele werden keine bezahlte Beschäftigung mehr finden.

### Stichwort Weiterbildung: Was muss die Politik tun?

Weiterbildung kostet Zeit und Geld. Jemand, der sich weiterbildet, muss sozial abgesichert sein. Deshalb fordern wir das Recht auf eine Woche bezahlte Fortbildung pro Jahr und für längere Ausbildungen ein Qualifizierungsgeld, das die Existenz sichert. Ich denke, dass ein System, das – ähnlich wie die Lehre – Beschäftigung mit inner- und überbetrieblicher Aus- und Weiterbildung kombiniert, die Antwort für die Arbeitswelt von morgen ist.

### Was macht die AK, um ihre Mitglieder zu fördern?

Mit dem AK-Zukunftsprogramm fördern wir die digitale Weiterbildung. Zusätzlich unterstützen wir Projekte, die mit digitalen Technologien Arbeitsplätze sichern und schaffen, Mitbestimmung im Betrieb fördern, Arbeitsbedingungen verbessern und zur Qualifikation der Beschäftigten beitragen. Damit alle von der Digitalisierung profitieren.

## AK-Tipp



### Bildungskarenz

Ich will mich zur Pflegefachkraft ausbilden lassen. Kann ich, auch wenn ich derzeit in einem anderen Bereich arbeite, in Bildungskarenz gehen?

Die Ausbildung – das Ausmaß sollte mindestens 20 Stunden pro Woche betragen oder zeitlich vergleichbar sein – muss mit Ihrem jetzigen Beruf nichts zu tun haben.

Dem Arbeitgeber kostet Ihre Bildungskarenz nichts. Sie erhalten bis zu zwölf Monate Weiterbildungsgeld vom AMS in der Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldes, mindestens aber 14,53 Euro pro Tag. Auf <http://ams.brz.gv.at/ams/alrech> können Sie ausrechnen, wie viel Sie bekämen.

Ihren Antrag stellen Sie beim AMS. Sie müssen dazu seit mindestens sechs Monaten in der jetzigen Firma tätig sein, Anspruch auf Arbeitslosengeld und das Einverständnis Ihres Dienstgebers haben.

Mag.<sup>a</sup> Verena Groll  
AK-Bildungsexpertin

 **Noch Fragen? Die AK-BildungsberaterInnen informieren unter 05 7171-27000.**



Renate Hochmeister, soziale Alltagsbegleiterin: „Die Menschen sind so dankbar, wenn jemand Zeit für sie hat.“

## ALTER: Hilfe ist nicht gleich Hilfe

**BETREUUNG IM ALTER** hat viele Gesichter.

Zwei davon gehören Renate Hochmeister und Melanie Zburnik.

**R**enate Hochmeister verbringt ihre Arbeitszeit oft im Kaffeehaus beim Kartenspielen. Die Einundfünfzigjährige ist eine der sozialen AlltagsbegleiterInnen, die im Jänner und Februar 2018 ausgebildet wurden. Dieses neue Angebot richtet sich an Menschen über 60, die Hilfe bei ihren alltäglichen Erledigungen brauchen oder sich mehr soziale Kontakte wünschen.

Die Ebreichsdorferin ist beim Hilfswerk angestellt: „Ich war früher Buchhalterin und beim ehrenamtlichen Besuchsdienst tätig. Ich weiß, wie dankbar Menschen sind, wenn jemand Zeit für sie hat.“ Die AlltagsbegleiterInnen helfen je nach Wunsch bei Arzt- und Behördenwegen, beim Kochen und Backen, begleiten auf Spaziergängen und bei Einkäufen oder arbeiten im Garten mit: „Wir

machen nichts für die Menschen, sondern nur mit ihnen!“

### Kleine Erfolge zählen

Für ihre Kunden tut Melanie Zburnik, 27, fast alles, mit ihnen



Melanie Zburnik: „Ich mag die kleinen Erfolge.“

weniger. Die Pittenerin ist mobile Pflegeassistentin bei der Volkshilfe im Bezirk Wiener Neustadt. Sie

wusste schon früh, dass sie einmal einen sozialen Beruf will, denn „ich habe mit 14 Jahren meiner Uroma gern geholfen, meinen Uropa zu pflegen.“ Nach der Caritasschule war sie sieben Jahre in einem Pflegeheim tätig. Bei der Volkshilfe schätzt sie das selbstständige Arbeiten und „dass man sich auf der Fahrt zum nächsten Kunden auf sie oder ihn einstellen kann“. Zu ihren Aufgaben gehören Mahlzeiten anrichten, Körperpflege und medizinische Maßnahmen. Das Schöne am Beruf? „Ich mag die kleinen Erfolge, etwa, wenn jemand nach einem Schlaganfall wieder selbst essen kann.“

Brigitte Steinbock,  
[presse@aknoe.at](mailto:presse@aknoe.at)

 **INFOS:** Das Hilfswerk informiert über die Tätigkeit der sozialen AlltagsbegleiterInnen. Ausbildungen bieten Hilfswerk und Caritas an. Kurse für mobile Pflegeassistenten gibt es bei Caritas, AMS, WIFI und den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen. Die BildungsberaterInnen der AK geben Tipps zu Ausbildung und Förderungen: [noe.arbeiterkammer.at/bildung](http://noe.arbeiterkammer.at/bildung).

Ab 2020 ohne  
Abschläge in  
Pension!

# 45 BEITRAGSJAHRE: Habe die Ehre!

Wer 45 Jahre oder 540 Monate gearbeitet hat, kann ab 1. Jänner 2020 ohne Abschläge auch vor dem Regelpensionsalter in Pension gehen. Betroffen sind Arbeitnehmer ab 62 oder Schwerarbeiter ab 60 Jahren. Aber Achtung: Berücksichtigt werden nur Beitragszeiten aus Arbeitsverhältnissen über der Geringfügigkeitsgrenze. Andere Versicherungszeiten – Bezug von Kranken-, Arbeitslosen- oder Notstandsgeld, nachgekaufte

Schul- und Studienzeiten sowie Präsenz- oder Zivildienst – zählen nicht!

**Antrag zurück.** Falls Sie kürzlich um den vorzeitigen Pensionsantritt auf Basis der 45 Arbeitsjahre angesucht haben und der Pensionsbescheid noch ausständig ist, können Sie Ihren Antrag zurückziehen und ihn neu mit Stichtag ab 1. Jänner 2020 stellen. (pp)

**INFO:** Die AK-JuristInnen erreichen Sie unter 05 7171-22000.



## PAPAMONAT: Nach dem Spital!



Schön, wenn Papa und Kind gemeinsam daheim sind!

Wolfgang K. (Name bekannt) wollte direkt nach der Geburt seines Kindes in den Papamonat gehen. Im Betrieb hatte der Bisamberger den errechneten Geburtstermin bekannt gegeben und die „Familienzeit“ vereinbart. Aber: Die Tochter kam zu früh – per Notkaiserschnitt. Der Techniker verbrachte eine Woche nur im Spital – bangend um Frau und Kind. **Geld gestrichen.** „Was Väter in der Aufregung meist vergessen: Ein Papamonat wird nur finanziert, wenn die Familie im gemeinsamen Haushalt lebt.

Im Spital wird das aus Sicht der Krankenkasse, die den Familienbonus auszahlt, nicht erfüllt. Im schlimmsten Fall wird Vätern das Geld – bis zu 700 Euro – für den ganzen Monat gestrichen“, erklärt AK-Juristin Vera Kmenta-Spalofsky. Sie rät werdenden Vätern daher, Urlaub für die Zeit im Spital einzuplanen und erst danach den Papamonat anzutreten. Bis das Gesetz verbessert wird. (sb)

**TIPP:** Alle Informationen zu Papamonat und Karenzzeiten finden Sie auf [noe.arbeiterkammer.at/papamonat](http://noe.arbeiterkammer.at/papamonat)

### ++ FAKTENBOX ++

#### AB 2020: OHNE ABSCHLÄGE!

Mit 45 Beitragsjahren gibt es ab 2020 keine Abschläge für folgende Pensionsarten:

- ▶ Langzeitversichertenregelung ab 62 (bisher –4,2 % pro Jahr vor Antritt des Regelpensionsalters)
- ▶ Schwerarbeitspension ab 60 (bisher –1,8 % pro Jahr)
- ▶ Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension (bisher bis zu –13,8 %).



**INFO:** Alle Fakten, auch warum Frauen erst ab dem Geburtsjahr 1968 voll profitieren, lesen Sie auf [noe.arbeiterkammer.at/pension](http://noe.arbeiterkammer.at/pension).

## FÜR SIE gelöst



**AK-EXPERTE Dieter Gundacker.** Ein Paar aus Scheibbs – bei derselben Leihfirma tätig – erkrankt am gleichen Tag und meldet sich krank. Der Dienstgeber akzeptiert das nicht und kündigt den beiden per Mail. Bei der Abrechnung fehlt das Urlaubsgeld, der Krankenstand bleibt unbezahlt. Nach Intervention der AK zahlt die Firma 1.516 Euro nach.



**AK-EXPERTE Gottfried Nusser.** Ein Schwächter war bis 31. August als Bilanzbuchhalter beschäftigt. Weil das Juli-Gehalt noch ausständig ist, fordert er es schriftlich bei der Exfirma ein. Ohne Wirkung. Er geht zur AK. Diese interveniert und schließlich erhält der Mann alle seine offenen Ansprüche von insgesamt 10.500 Euro brutto.

Die AK ist in ganz Niederösterreich vor Ort. Die BezirksstellenleiterInnen aus Tulln, Krems und Baden berichten aus ihrer Region.

Text: [daniela.rosenberger@aknoe.at](mailto:daniela.rosenberger@aknoe.at), Grafik: [claudia.rauch-gessl@aknoe.at](mailto:claudia.rauch-gessl@aknoe.at)



„Unser Bezirk ist geprägt durch die großen Industriebetriebe im Triestingtal, wie NÖM, Battenfeld oder FAG“, erzählt Danja Wanner, die Bezirksstellenleiterin in Baden. Bei den Beratungen in der AK überwiegen arbeitsrechtliche Fragen rund um Überstunden, Kollektivvertrag und Kündigung. „Wir helfen auch bei Mutterschutz, Kinderbetreuungsgeld, Pflegegeld oder Altersteilzeit – quasi vom Arbeitseinstieg bis zur Pension.“ Einen Tipp hat Danja Wanner: „Am besten, Sie halten alles schriftlich fest und fragen rechtzeitig bei der AK nach.“

[noe.arbeiterkammer.at/baden](http://noe.arbeiterkammer.at/baden)



„Hier sind viele große Betriebe.“

Danja Wanner: „Am häufigsten sind Fragen zum Arbeitsrecht!“

## AK REGIONAL: Wir schauen hin!



„Wir sind auch Bildungsstadt.“

Doris Schartner: „Die Studierenden bleiben nicht!“



Die Voest und der Chemiapark machen Krems zu einem Industriestandort. „Mittlerweile haben wir aber ebenso viele Beschäftigte im Bildungswie im Industriesektor“, weiß Bezirksstellenleiterin Doris Schartner. Rund 600 Personen arbeiten auf der Donau-Uni Krems. „Dann gibt es noch die IMC Fachhochschule, die Karl-Landsteiner-Privatuniversität und die Danube Private University.“ Der Zuzug von Studierenden und Lehrenden brachte Wohnraummangel und rasante Mieterhöhungen. Vor Ort fehlen Arbeitsplätze: „Die Studierenden kommen nur zur Ausbildung, sie bleiben nicht.“

[noe.arbeiterkammer.at/krems](http://noe.arbeiterkammer.at/krems)



Günter Kraft: „Wir haben eine gute Infrastruktur!“

In und um Tulln Stadt wird fleißig gebaut. Fast 104.000 Menschen leben im Bezirk, über 16.000 in der Stadt. Seit Jahren wächst Tulln, mit weiterem Zuzug ist zu rechnen „Das liegt auch an der guten Infrastruktur“, erklärt Bezirksstellenleiter Günter Kraft. Mit dem Auto ist man in 45 Minuten in Wien oder in 30 Minuten in Krems. Der Tullnerfelder Bahnhof bringt St. Pölten und Wien in Reichweite. „Besser geht's fast nicht.“ Die große Nachfrage treibt jedoch die Wohnungs- und Grundstückspreise in die Höhe. Der Durchschnittspreis für einen Baugrund im Bezirk liegt bei rund 140 Euro pro Quadratmeter. „Leistbarer Wohnraum wird wichtiger denn je“, sagt Kraft.

[noe.arbeiterkammer.at/tulln](http://noe.arbeiterkammer.at/tulln)

### Die Fakten

## TULLN

Kfz-Kennzeichen: TU PLZ: 3430

<b>Einwohner:</b> <span style="font-size: 2em;">16.144</span> Stadt	<b>Einkommen*:</b> <span style="font-size: 2em;">1.981 €</span> brutto	<b>Baugrund-</b> <b>stückspreise:</b> <span style="font-size: 1.5em;">141,80 €/m<sup>2</sup></span> Bezirksdurchschnitt
<span style="font-size: 2em;">103.771</span> Bezirk	<span style="font-size: 2em;">15.328</span> AuspendlerInnen	<span style="font-size: 1.5em;">206,10 €/m<sup>2</sup></span> Tulln Stadt
IM BAHNHOF TULLN BEFINDET SICH DAS GEBURTSSIMMER DES MALERS EGON SCHIELE	<span style="font-size: 2em;">6.042</span> EinpendlerInnen	

\* mittleres Einkommen, \*\* Beschäftigte nach dem Wohnortprinzip

Quellen: Soz.stat.no.e 2018, Statistik Austria (2017, 2018, 2019), Einkommensanalyse 2017, Mein Bezirk. Daten, Fakten und Informationen

Holen Sie sich Ihr Geld zurück!

## STEUERSPAR- WOCHEN 2020

**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

### Termine 2020.

Die AK-ExpertInnen unterstützen Sie bei der ArbeitnehmerInnenveranlagung.

BALD  
 TERMIN  
 VEREINBAREN!  
 & 05 7171  
 DW 26000

ORT	STEUERSPARWOCHE	ADRESSEN
Amstetten	<b>16.04. bis 02.05.</b>	Wiener Straße 55
Baden	<b>02.03. bis 18.03.</b>	Elisabethstraße 38
Gänserndorf	<b>20.05. bis 23.05.</b>	Wiener Straße 7a
Gmünd	<b>28.05. bis 30.05.</b>	Weitraer Straße 19
Hainburg	<b>18.05. bis 19.05.</b>	Oppitzgasse 1
Hollabrunn	<b>04.05. bis 05.05.</b>	Brunthalgasse 30
Horn	<b>25.05. bis 27.05.</b>	Spitalgasse 25
Korneuburg	<b>06.05. bis 09.05.</b>	Gärtnergasse 1
Krems	<b>11.05. bis 25.05.</b>	Wiener Straße 24
Lilienfeld	<b>02.06. bis 06.06.</b>	Pyrkerstraße 3
Melk	<b>02.03. bis 19.03.</b>	Hummelstraße 1
Mistelbach	<b>02.04. bis 06.04.</b>	Josef-Dunkl-Str. 2
Mödling	<b>22.04. bis 02.05.</b>	Franz-Skribany-G. 6
Neunkirchen	<b>07.04. bis 21.04.</b>	Würflacher Straße 1
Scheibbs	<b>26.05. bis 30.05.</b>	Bürgerhofstraße 5
Schwechat	<b>11.05. bis 16.05.</b>	Sendnergasse 7
St. Pölten	<b>20.03. bis 15.04.</b>	ANZ, AK-Platz 1
Tulln	<b>04.05. bis 09.05.</b>	R. Buchingerstr. 27-29
Waidhofen/Thaya	<b>08.06. bis 10.06.</b>	Thayastraße 5
Wr. Neustadt	<b>19.03. bis 01.04.</b>	Babenbergerring 9b
Zwettl	<b>02.06. bis 06.06.</b>	Gerungstr. 31

### Und so funktioniert es:

1. Termin vereinbaren: **05 7171-26000**<sup>1</sup> machen damit die ArbeitnehmerInnenveranlagung vor Ort.
  2. Nach Erhalt der Terminbestätigung und der Checkliste erforderliche Unterlagen zusammenstellen.
  3. Wichtig: Mit Ihren Finanzonline-Zugangsdaten\* und Ihren Unterlagen zum vereinbarten Termin in Ihre Bezirksstelle kommen. Sie
  4. Sie bekommen Ihre Steuergutschrift vom Finanzamt zurück.
- \* Falls Sie noch keinen Finanzonline-Code besitzen, können Sie diesen mit einem Ausweis direkt bei Ihrem Finanzamt abholen oder unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) bestellen.

<sup>1</sup> Ab Jänner 2020

Infos unter [noe.arbeiterkammer.at/steuersparen](http://noe.arbeiterkammer.at/steuersparen)

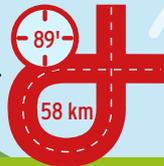
# AUF ACHSE: Unterwegs für Beruf und Familie

NiederösterreicherInnen sind im Schnitt täglich 89 Minuten **UNTERWEGS** und legen 58 km zurück. Wohin fahren sie, wie lange und womit? Eine Bestandsaufnahme.

Text: daniela.rosenberger@aknoe.at, Grafik: claudia.rauch-gessl@aknoe.at

## So weit – so lang

58 km legen die NiederösterreicherInnen pro Werktag im Schnitt zurück. Durchschnittlich 89 Minuten pro Tag sind Beschäftigte in NÖ an Werktagen unterwegs.



## Wer hat was?

93 Prozent der nÖ. Beschäftigten besitzen einen Pkw-Führerschein. 38 Prozent der Haushalte in NÖ besitzen einen Pkw. 34 Prozent besitzen zwei Pkw.



## Was soll werden?

Pendeln ist immer erzwungen und nicht freiwillig. Wenn die Öffis gute Verbindungen zu leistbaren Preisen anbieten, werden sie genutzt werden.

49 Prozent der AutopendlerInnen würden auf das Auto verzichten – wenn Öffis besser ausgebaut wären.



## Wohin?

42 Prozent der werktäglichen Wege von nÖ. ArbeitnehmerInnen sind Arbeitswege.

## Womit?



21%

Weitere 5 Prozent sind MitfahrerInnen.



## TIPP: CO<sub>2</sub>

Die Nachhaltigkeit des Lebensstils berechnen und Tipps für Änderungen erhalten: <https://www.co2-rechner.at/>



Maria G. würde gern ein eigenständiges Leben führen.

## AUFGEDECKT: Für immer daheim

Die schwer kranke Maria G. (33) sitzt in ihrem alten Kinderzimmer fest. Der Grund: die **RECHTSLAGE** in Niederösterreich. Die müsste aber nicht so sein.

**M**aria G. (Name bekannt) leidet an einer Autoimmunkrankheit. Trotzdem würde sie gerne ein eigenständiges Leben führen. Dazu reichen Familienbeihilfe und Pflegegeld aber nicht. Und Mindestsicherung bekommt sie nicht.

### Eingeschränkt

Ihre Eltern sind krankheitsbedingt nur eingeschränkt arbeitsfähig und verschuldet, das Haus der Familie ist sanierungsbedürftig, die jüngere Schwester Epileptikerin und arbeitsunfähig. Mit ihrer Krankheit hat sich Maria arrangiert. Nicht jedoch mit dem Leben drum herum. „Reisen, Theater und Kino, das ist finanziell nicht drin.“ Freunde nehmen sie gerne auf eine Runde durch die Stadt mit, doch in letzter Zeit sagt sie öfter ab: „Ich kann mich ja nicht revanchieren.“

### Landessache

Als Niederösterreicherin bekommt sie aufgrund einer Neuregelung keine Mindestsicherung mehr, dafür ist das Familienein-

kommen um ein paar Euro zu hoch. „Weil Familienbeihilfe und Pflegegeld nicht reichen, musste ich sogar Therapien abbrechen“, erzählt sie. Doch gerade die wären nötig, damit sie körperlich so fit wird, zumindest 20 Stunden pro Woche arbeiten zu können: „Ich könnte dann sogar Steuerzahlerin werden.“

### Gegen UN-Konvention

25 Kilometer weiter hätte sie das Problem nicht. In Wien erhielte sie Mindestsicherung. Dort würden die Umstände der Behinderung berücksichtigt. Das Recht auf ein eigenständiges Leben von Menschen mit Behinderung ist in einer UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben worden. Umgesetzt ist sie nach elf Jahren noch immer nicht. Die Chance, das zu ändern, hat die NÖ Landesregierung mit dem neuen Sozialhilfe-Ausführungsgesetz, das mit 1. Jänner 2020 in Kraft tritt, verpasst. So bleibt G.s Schicksal auch künftig kein Einzelfall.

*reinhard.panzenboeck@aknoe.at*



### Was kommt raus?

Der Verkehr verursacht fast 30 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgase in Österreich. Pkw verursachen laut Umweltbundesamt 62 Prozent der Emissionen des Kfz-Verkehrs, der Lkw-Verkehr 36 Prozent und Motorräder, Mopeds und Busse rund zwei Prozent.

**TIPP:** Wer von St. Pölten nach Wien und retour mit der Bahn statt mit dem Auto pendelt, vermeidet rund 4.500 Kilogramm klimaschädliches CO<sub>2</sub> pro Jahr.

### Was brauchen wir?

- ▶ Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel
- ▶ Ein (günstiges) Ticket für die ganze Ostregion
- ▶ Ein transparentes Tarifsysteem im VOR
- ▶ Besser ausgestattete Züge



### Wussten Sie, dass ...

- ▶ die Pendlerpauschale in den Niederlanden, Finnland, Norwegen und Schweden nur noch für öffentliche Verkehrsmittel gewährt wird?
- ▶ die Co<sub>2</sub>-Steuer in Schweden bereits seit 1991 angewandt wird?

Quellen: AK Pendlerbefragung 2018, VCÖ



Fotos: stock.adobe.com

VKI-Test: Wer einen herkömmlichen Windows-Laptop sucht, wird schon ab 500 Euro unter den „guten“ Modellen fündig.



## SIEGER UND CO.

**TESTSIEGER.** HP stellt in beiden Größen den Sieger: Envy 17-ce0001ng bzw. Pavilion 15-cs2013ng.

**PREISTIPP.** Das Medion Akoya S6445 ist die leistungsstarke günstigere 15-Zoll-Alternative. Mit viel Speicher dank zusätzlicher Festplatte.

**LEICHTGEWICHT.** Das leichte Asus VivoBook 15 X512FA-BQ067T punktet – trotz schwächeren Prozessors – bei den Office-Anwendungen.

**AUSSER KONKURRENZ.** Das Apple MacBook Pro 15“ wird mit seinem Betriebssystem macOS ausgeliefert und richtet sich mit 2.500 Euro Verkaufspreis an eine andere Zielgruppe. Eine reife Leistung bietet es allemal.

## NOTEBOOKS: Klassik überzeugt

Die klassischen Notebooks mit 15 bzw. 17 Zoll Bildschirmdiagonale behaupten sich auf dem Markt. Sie bieten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Am beliebtesten sind Markengeräte zwischen 500 und 1.000 Euro. Der VKI hat einige getestet.

**Speicher.** Alle Geräte sind mit einem robusten SSD-Speicher ausgerüstet, manche haben zusätzlich eine herkömmliche magnetische Festplatte. Sie sind dadurch zwar stoßempfindlicher, das Speichervolumen wird so aber deutlich und kostengünstig erweitert.

**Prozessoren.** Neben Intel ist auch AMD im Rennen und kann leistungsmäßig problemlos mithalten. Aber die Notebooks mit AMD-Prozessoren schwächeln häufig bei der Akkulaufzeit.

**Anschlüsse.** USB-C-Buchsen sind häufig vorhanden, aber keine Notwendigkeit. Wichtiger ist HDMI für die einfache Verbindung zum TV-Gerät. Wer daheim auf eine stabile Internetverbindung via Kabel Wert legt, sollte auf eine LAN-Schnittstelle achten. Apple setzt auf USB-C, man benötigt daher Adapter. Kopfhöreranschlüsse sind noch überall Standard.

## Leistungsstarke Alltagsbegleiter

Alle Details zum Test:  
www.konsument.at/notebooks112019  
(kostenpflichtig)

Marke	Type	Richtpreis in €	TESTURTEIL Erreichte von 100 Prozentpunkten	AUSSTATTUNG UND TECHNISCHE MERKMALE								30 % FUNKTIONEN	20 % DISPLAY	20 % AKKU	20 % HANDHABUNG	10 % WEIßTAFELT				
				Gewicht Gerät in kg	Anzahl der USB-Buchsen 3.0	Anzahl der USB-Buchsen 2.0	Anzahl der USB-Buchsen Typ C	Typ des internen Speichers	Verfügbarer Speicher in GB	Interner Speicher in GB	Dedizierter Grafikspeicher in GB						Prozessor	Taktfrequenz in GHz	Anzahl der Prozessorkerne	DVD-Brenner
39,6 cm (15,6 Zoll)																				
Apple	MacBook Pro 15“ (MV902D/A)	2.500,-	gut (76)	1,79	0	0	4	SSD	227	256 <sup>2)</sup>	4	Intel i7-9750H	2,6	6		++	+	++	+	+
HP	Pavilion 15-cs2013ng	895,-	gut (68)	1,89	2	0	1	SSD	207	256	3	Intel i5-8265U	1,6	4		+	+	+	+	+
Asus	VivoBook 15 X512FA-BQ067T	640,-	gut (66)	1,67	1	2	1	SSD	210	256	0 <sup>3)</sup>	Intel i3-8145U	2,1	2		+	+	0	+	+
Medion	Akoya S6445 (MD 61244)	450,-	gut (66)	1,81	2	1	1	SSD + HDD	991	1.128 <sup>4)</sup>	0 <sup>3)</sup>	Intel i5-8265U	1,6	4		+	+	0	+	+
Lenovo	IdeaPad S340-15IWL (81N8002UGE)	660,-	gut (64)	1,78	2	0	1	SSD	443	512	2	Intel i5-8265U	1,6	4		+	0	0	+	+
HP	15-db1003ng	650,-	gut (60)	2,00	2	1	0	SSD	212	256	2	AMD Ryzen 3 3200U	2,6	2	✓	+	0	0	+	+
Acer	Aspire 3 A315-41-R9CA	584,-	durchschnittlich (58)	2,09	1	2	0	SSD + HDD	1.024	1.128 <sup>4)</sup>	0 <sup>3)</sup>	AMD Ryzen 5 2500U	2	4		+	0	-	+	+
Dell	Inspiron 15 3585 PHJ77	518,-	durchschnittlich (58)	1,94	2	1	0	SSD	196	256	0 <sup>3)</sup>	AMD Ryzen 5 2500U	2	4		+	+	-	+	+
43,9 cm (17,3 Zoll)																				
HP	Envy 17-ce0001ng	1.000,-	gut (68)	2,78	3	0	1	SSD + HDD	1.019	1.128 <sup>4)</sup>	2	Intel i5-8265U	1,6	4	✓	+	+	0	+	+
Acer	Aspire 5 A517-51G-54UX	795,-	gut (64)	2,82	1	2	1	SSD	446	512	2	Intel i5-8250U	1,6	4	✓	+	+	0	+	+
Asus	VivoBook Pro 17 N705FN-GC039T	930,-	gut (64)	2,26	1	2	1	SSD + HDD	1.137	1.256 <sup>5)</sup>	2	Intel i5-8265U	1,6	4		+	+	0	+	+

Zeichenerklärung: ✓ = ja <sup>1)</sup> einziges Gerät im Test mit einer Bildschirmdiagonale von 15,4 Zoll <sup>2)</sup> nicht per SD-Karte erweiterbar <sup>3)</sup> kein gesonderter Grafikspeicher <sup>4)</sup> davon 128 GB auf der SSD und 1.000 GB auf einer mechanischen Festplatte (HDD) <sup>5)</sup> davon 256 GB auf der SSD und 1.000 GB auf einer mechanischen Festplatte (HDD) Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+) , durchschnittlich (o) , weniger zufriedenstellend (-) , nicht zufriedenstellend (--) Prozentangaben = Anteil am Endurteil Preis: September 2019

Alle Geräte außer Apple MacBook Pro 15“, Auflösung 1.800x2.880 Pixel, verfügen über eine Auflösung von 1.080x1.920 Pixel. Ausgenommen Apple MacBook Pro 15“ sind alle getesteten Geräte mit einem HDMI-Anschluss ausgestattet. Alle getesteten Geräte sind WLAN-fähig. Alle Geräte außer Apple MacBook Pro 15“, macOS 10.14.5, sind mit Win 10 Home ausgestattet. Keines der getesteten Geräte verfügt über einen Blu-ray-Player. Alle Geräte außer Apple MacBook Pro 15“, Arbeitsspeicher 16 GB, verfügen über einen Arbeitsspeicher (RAM) von 8 GB.



Raus mit der Feuchtigkeit!

# SCHIMMEL: Fenster auf!

„Wir sollen richtig lüften, schreibt uns die Genossenschaft“, beschwert sich eine Kremser Familie bei der AK. Der Familienvater hatte sich an die Genossenschaft gewandt, weil die Fenster der Wohnung ständig schwitzten und sich bereits Schimmelspuren in den Ecken zeigten.

„Schwitzende Fenster“ sind ein Zeichen von zu viel Feuchtigkeit. Ideal ist ein Wert zwischen 40 und 60 Prozent Luftfeuchte. Und: Lüften hilft tatsächlich oft gegen

Schimmel. Um die überschüssige Feuchtigkeit nach draußen zu transportieren, öffnen Sie mindestens zweimal täglich für rund zehn Minuten das Fenster ganz. Noch wirksamer ist querlüften. Die Familie aus Krems hat die Tipps umgesetzt, schwitzende Fenster gehören seither der Vergangenheit an.

**AKextra** TIPP: Die AK-WohnrechtsberaterInnen erreichen Sie unter 05 7171-23333.

# SPENDEN: Steuer und Siegel



Setzen Sie Ihre Spenden ab.

Wenn Sie in Zukunft wieder spenden, denken Sie daran, gleich Name und Geburtsdatum anzugeben! Denn dann wird Ihre Gabe automatisch ans Finanzamt gemeldet. Seit 2017 müssen begünstigte Organisationen steuerlich absetzbare Spenden melden. Bei der Arbeitnehmerveranlagung können Sie kontrollieren, ob das auch wirklich passiert ist. Fehlt etwas, fordern Sie die Meldung bei der Organisation nach. Ihren Steuerausgleich können

Sie trotzdem erledigen, denn: Wird eine Spende später gemeldet, erhalten Sie vom Finanzamt automatisch einen neuen Bescheid.

**Tipp:** Spenden ja, aber an wen? Am besten an eine der streng geprüften 270 Organisationen mit Spendengütesiegel. Da können Sie sich darauf verlassen, dass mit Ihrem Geld transparent, sparsam und wirtschaftlich umgegangen wird.

Infos unter [www.osgs.at](http://www.osgs.at).

## FAKTENBOX

### SPENDEN: Wir geben gern.

Rund **675 Mio. €** spenden die ÖsterreicherInnen im Jahr.



**6 von 10** Personen tun es.

Österreich-Durchschnitt: **113 €**

Niederösterreich: **123 €**

vor allem für Kinder, Katastrophenhilfe im Inland



Männer: **122 €** Frauen: **106 €**

Über **1/4** aller Spenden wird in der **Weihnachtszeit** gesammelt.



Rund **ein Zehntel** wird über Testamente gespendet.

## AUFSTEIGER & ABSTEIGER *des Monats*



**AUA:** Eine Konsumentin bricht sich im Urlaub den Knöchel: Weil sie ihr Bein hochlagern muss, bucht sie im Flieger drei Sitze um 1.524 Euro. Tatsächlich waren nur zwei Sitzplätze reserviert, verrechnet wird ihr aber der volle Preis. Die AK interveniert für sie, die Frau erhält 486 Euro zurück. Gut so!



**Semi Kinderhotel GmbH:** Ein Familienvater bucht zwei Nächte – Füttern im Streichelzoo und Kinderbetreuung inklusive. Diese Leistungen werden aber nicht erbracht. Die AK sucht für den Mann um Preisminderung an. Trotz mehrmaliger Intervention reagiert das Unternehmen nicht. Das geht gar nicht!



# DIGITALE ERBE: Ausgetwittert

Jeder Klick, jede Bestellung, jedes Posting zählt zu unserem **DIGITALEN ERBE**. Was passiert damit, wenn wir einmal nicht mehr sind? Besser, wir kümmern uns zu Lebzeiten darum. Sonst wird's teuer für die ErbInnen – oder peinlich. Mühsam ganz sicher.

**E**in Online-Banking-Konto. Versandhauskonten. Der persönliche E-Mail-Account. Ein Profil bei Facebook, Instagram, Twitter oder einem beruflichen Netzwerk wie Xing und LinkedIn. Persönliche Briefe. Aktivitäten auf Dating-Portalen oder Intimes, das nie jemand zu Gesicht bekommen sollte: Wollen wir unsere ErbInnen mit all dem im Detail belasten?

## Nachher: Recherchieren!

Denn mitunter plagen sich ErbInnen damit herum, wenn sie Rechte, Pflichten und Rechtsverhältnisse der Verstorbenen übernehmen. Das gilt auch für im Internet geschlossene kostenpflichtige Verträge. Im Regelfall können die ErbInnen diese im Todesfall kündigen. Einen rechtlichen Anspruch auf den Zugang zu Social-Media-Accounts der Verstorbenen haben sie aber nicht.

Haben die Verstorbenen weder Vorsorge getroffen noch ihre Online-Aktivitäten protokolliert, heißt es für die ErbInnen recherchieren. Sowohl im persönlichen Umfeld als auch im digitalen. „Würde der digitale Nachlass ausgeforscht, können Sie die einzelnen Dienste kontaktieren und vom Todesfall benachrichtigen.

In der Regel wird neben der Sterbeurkunde auch der offizielle Nachweis\*, dass Sie die Erbin oder der Erbe sind, benötigt“, erklärt AK-Konsumentenschützer Alexander Hosner. Um Missbrauch auszuschließen, prüfen die Unternehmen genau.

## Vorher: Auflisten!

Was aber tun in eigener Sache? „Am besten legen Sie eine Liste mit Ihren Online-Mitgliedschaften, Profilen und Accounts inklusive Benutzernamen und Passwörtern an. Diese Liste sollte an einem sicheren Ort vor Zugriffen Dritter geschützt werden - in einer Dokumentenmappe, im Safe oder beim Notar“, rät Hosner.

Eine technische Alternative dazu ist die Verwendung eines Passwort-Managers. Ein Programm, mit dem alle Zugangsdaten mit einem einzigen Hauptpasswort, das für die ErbInnen hinterlegt wird, abgerufen werden können.

## Klarheit schaffen!

Aber auch wenn diese die Zugangsdaten haben, ist noch lang nicht klar, was sie mit all unseren Daten tun sollen. Das müssen wir vorab festlegen. Grundsätzlich gibt es vier Möglich-

## DIGITALER NACHLASS: Das gehört dazu!

- ▶ E-Mail-Konten
- ▶ Profile auf sozialen Netzwerken (z. B. Facebook, Instagram, Twitter, Xing, LinkedIn)
- ▶ Blogs, Webseiten, Domainnamen
- ▶ Konten bei Online-Diensten:
  - ▶ Online-Banking und Zahlungsdienste (z. B. Paypal)
  - ▶ Mediendienste (Netflix, Online-Abos)
  - ▶ Foto- oder Videodienste (z.B. Flickr, YouTube)
  - ▶ Konten und Guthaben bei Versandhändlern (z. B. Amazon, eBay)
  - ▶ E-Government (FinanzOnline, Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte)
  - ▶ Daten auf elektronischen Geräten (z. B. Fotos, Videos, Musik, Dokumente)

keiten: Erhalten, Löschen, Archivieren oder Übertragen der Daten an Angehörige, ErbInnen oder dritte Personen.

## Service nutzen!

Soziale Netzwerke wie Facebook oder Google+ bieten mittlerweile Services an, um für den Todesfall vorzusorgen. Es kann zum Bei-

\*Einantwortungsbeschluss aus dem Verlassenschaftsverfahren



## IM FALL DES FALLES

### VORSORGEN: *Das listen Sie auf!*

- ▶ Daten/Accounts/Online-Mitgliedschaften
- ▶ Zugangsdaten
- ▶ Was soll damit geschehen? Erhalten, Löschen, Archivieren oder Übertragen an eine andere Person?
- ▶ Wer soll sich darum kümmern, z. B. in Form einer Vollmacht?
- ▶ Technische Alternative: Passwort-Manager

**!** Hinterlegen Sie die Liste beim Notar oder an einem sicheren Ort, der den ErblInnen bekannt ist.

### ERBEN: *So recherchieren Sie!*

- ▶ Mit Internetsuchmaschinen nach Namen, Spitznamen und Namenskürzeln oder E-Mail-Adressen der/des Verstorbenen suchen.
- ▶ PartnerInnen, Familie, Freundeskreis und berufliches Umfeld zu den Online-Aktivitäten befragen.
- ▶ Bestatterservice nutzen: Einige Bestatter bieten ihre Dienste für die Suche bzw. die Verwaltung des digitalen Nachlasses an.

spiel eine bestimmte Person informiert werden, wenn jemand über längere Zeit im Netz inaktiv ist. Oder eine Person wird als Nachlasskontakt festgelegt. Diese kann allerdings nicht auf die privaten Nachrichten zugreifen. Die zweite Möglichkeit ist, das Profil zu löschen. Einige Bestattungsunternehmen unterstützen bereits bei der Verwaltung des digitalen Nachlasses.

Wir alle haben hier Handlungsbedarf. Einerseits, um – zum Schmerz der Hinterbliebenen – im Netz nicht ewig weiterzuleben, aber auch, um Datenmissbrauch zu verhindern. Bisher macht sich nur jede bzw. jeder Fünfte Gedanken darüber.

*gerhard.zahler-treiber@aknoe.at*

Quelle: statista.com

COMIC COMIC COMIC COMIC  
COMIC COMIC COMIC COMIC  
COMIC COMIC COMIC COMIC

Uff, nochmal Glück gehabt ...



www.leopoldmaurer.com

- Gefährlicher Pistenpaß\***
- 25.000 Skiunfälle
  - 5.000 Snowboardunfälle
  - 2.000 Rodelunfälle



1. Rücksicht auf die anderen nehmen, um niemanden zu gefährden
2. Geschwindigkeit und Fahrweise an Können und Bedingungen anpassen
3. Wählen Sie die Fahrspur so, dass niemand gefährdet wird.
4. Überholen nur mit ausreichend Abstand
5. Beim Queren der Piste und beim Anfahren auf andere SkifahrerInnen achten.
6. Nicht an engen, unübersichtlichen Stellen anhalten
7. Auf- und Abstieg zu Fuß nur am Rand der Pisten
8. Markierungen und Hinweisschilder beachten
9. Bei Unfällen ist jeder zur Hilfeleistung verpflichtet
10. Ausweispflicht bei Unfällen

# PISTENUNFALL: Wer zahlt?

Für **32.000 PERSONEN** endete der Pistenpaß im letzten Jahr in der Ambulanz. Und für viele davon auch mit einer saftigen Rechnung. Denn die Krankenkasse muss für **BERGUNGSKOSTEN** bei Freizeitunfällen nicht aufkommen.

**N**och immer wedelt jede bzw. jeder Dritte hierzulande gern die Pisten hinunter. Und Rodeln wird immer beliebter. Doch so mancher Skitag und so manch rasante Rodelpartie finden ein jähes Ende im Krankenhaus. Etwa 25.000 Personen verletzen sich jährlich beim Skifahren, 5.000 beim Snowboarden und beim Rodeln werden 2.000 Unfälle im Jahr gezählt, ergeben Daten des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

## Hohe Bergungskosten

Rund 18.000 Einsätze fliegt die ÖAMTC-Flugrettung jährlich insgesamt, darunter auch zahlreiche, um verunglückten WintersportlerInnen aus Notlagen zu helfen. Für die Rettung vom Berg

übernimmt die gesetzliche Krankenversicherung keine Kosten, da es sich um Freizeitunfälle handelt. Muss der Hubschrauber gerufen werden, kann das Tausende Euros ausmachen. Besonders teuer können Unfälle oder Spitalsaufenthalte im Ausland außerhalb der EU kommen.

## Richtig versichern

Fragen Sie sich daher lieber vor dem heißersehten Skiurlaub und Rodel-Spaß: Sind meine Familie und ich entsprechend abgesichert, falls uns etwas zustößt? Besser, Sie sorgen vor, als Sie zahlen danach jahrelang Schulden ab. Mit der richtigen Absicherung können Sie den Ausflug auf die Piste unbeschwert genießen.

Carina.karas@aknoe.at

## TIPPS BEIM VERSICHERN

### WAS BRAUCHE ICH?

- ▶ Welche Risiken deckt Ihre Versicherung ab, welche Leistungen erbringt sie? Welche brauchen Sie?
- ▶ Ist es ratsam, eine Unfall- und/oder Reiseversicherung abzuschließen?
- ▶ Welche Risiken werden nicht versichert? Zum Beispiel abenteuerliche Freeride-Touren oder Rodelabfahrten unter Alkoholeinfluss.
- ▶ Bietet die Mitgliedschaft in einer Organisation die passenden Versicherungsleistungen für mich an?

### WO KANN ICH MICH VERSICHERN LASSEN?

- ▶ Private Unfallversicherung
- ▶ Kreditkartenversicherung
- ▶ Reiseversicherung
- ▶ Mitgliedschaft bei ÖAMTC/ARBÖ
- ▶ Mitgliedschaft bei Ärzteflugambulanz
- ▶ Mitgliedschaft beim ÖSV
- ▶ Naturfreunde/Alpenverein
- ▶ Bergrettung

### WAS SOLL DIE VERSICHERUNG BEINHALTEN?

- ▶ Bergungs-, Such- und Transportkosten
- ▶ Zu überlegen: Absicherung für mögliche dauerhafte Invalidität nach einem Unfall, Operations- und Wahlartzkosten

## Dezember

### 22. DEZEMBER: gugging erleben

Sie haben genug von Adventmärkten, Punsch und Geschenkekauf? Im museum gugging können Sie - immer am Sonntag – jedweden Trubel hinter sich lassen: Erfahren Sie bei einer Führung alles über die KünstlerInnen der Art-brut-Bewegung. Das neu eröffnete Bistro lädt zum Entspannen ein. AK-Mitglieder erhalten ermäßigten Eintritt für max. 2 Tickets (zzgl. Führung um 3,20 Euro). Infos: [www.gugging.at](http://www.gugging.at)



### 18. JÄNNER: classic.Esterhazy



„Konzert zum Jahresbeginn“ auf Schloss Esterházy. Die Konzertreihe classic.Esterházy 2020 eröffnet mit Beethovens 9. Symphonie unter Gastdirigent Enrico Onofri. Die Haydn Philharmonie, der Wiener Kammerchor und ausgesuchte Solisten begeistern an diesem Abend mit Musik von Beethoven und Haydn. Mit der Service-Karte bekommen Sie 10 Prozent Rabatt (max. 2 Tickets). Details: [www.esterhazy.at](http://www.esterhazy.at)

## Jänner/Februar

### 19. JÄNNER: AK/ÖGB-Wintersporttag

Kostenloses Skivergnügen am Turmkogel. Am Sonntag, dem 19. Jänner 2020, veranstalten AK und ÖGB ab 9 Uhr den Wintersporttag in Puchenstuben. Die BesucherInnen erwarten Freizeitangebote für Groß und Klein, ein Gewinnspiel und ein Gratis-Skiverleih – solange der Vorrat reicht. Bei wetterbedingter Absage wird das Event auf Sonntag, den 9. Februar, verschoben. Alle Infos unter 05 7171-22814 und [www.sportimbetrieb.at](http://www.sportimbetrieb.at)

### BIS 2. FEBRUAR: A echta Deix – Unvergessen!

Jubiläumsausstellung „70 Jahre Manfred Deix“. Das Karikaturmuseum Krems präsentiert noch bis Anfang Februar die Werkschau des 2016 verstorbenen Künstlers: Begeben Sie sich auf eine Zeitreise mit Original-Cartoons und selten gezeigten Illustrationen. Mit der Service-Karte sparen Sie und Ihre Begleitung beim Eintritt. Mehr: [www.karikaturmuseum.at](http://www.karikaturmuseum.at)



## RÄTSEL-ECKE

### GEWINN:

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 2 Pkw-Basis-Trainings beim ARBÖ. Infos: [www.ich-fahr-sicher.at](http://www.ich-fahr-sicher.at). Tipp: AK-Mitglieder sparen bei Fahrtrainings, Verbandskästen und Klimaanlage-Desinfektion. [www.arboe.at](http://www.arboe.at)

Die Lösung und Ihre Mitgliedsnummer senden Sie an treppunkt AK Niederösterreich, Kennwort „Eis-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten, oder an [karte@aknoe.at](mailto:karte@aknoe.at). Die Gewinnverteilung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 19.01.2020. Teilnahmebedingungen: [noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen](http://noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen)



H M S C H N E E B U A H  
 Z I T T E R N E K C O S  
 A N R E T T I L H C S N  
 T U A H E S N E A G E D  
 P S C H L E U D E R N R  
 U G N I L T S U E A F A  
 L R G N D W Z I B S L E  
 L A L C I L R N H U O U  
 O D A N A F R O S T C M  
 V E T S T I E F E L K U  
 E E T S T A P F E N E N  
 R U T S C H I G H E N G

### EIS-MIX

Bewahren Sie kühlen Kopf beim Rätseln und erraten Sie alle gesuchten Begriffe rund um die Eiseskälte. Viel Glück!

Vor uns liegt die kalte Jahreszeit. Wer in diesen Monaten zu Fuß oder im Auto unterwegs ist, kennt die 21 Begriffe in diesem Rätsel sicher. Sie finden sie waagrecht, senkrecht und diagonal, in Einzahl und Mehrzahl, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn (Ä = AE). Die Buchstaben, die zu keinem der gesuchten Wörter gehören, ergeben aneinander gereiht ein weiteres hilfreiches Wort.

ACHTUNG: Alle gesuchten Wörter haben mindestens 4 Buchstaben!



## FREIZEIT-TIPP: Zur Zdarskyhütte

Unterwegs mit Bernhard Baumgartner

Manche Berge werden nicht nach ihrem Gipfelpunkt benannt, sondern nach einer beliebten Schutzhütte. So geht es auch dem Traisenberg bei St. Aegyd am Neuwald, wo es meistens heißt: Wanderziel Zdarskyhütte. Das nach dem Lilienfelder Skipionier benannte Schutzhäus wird ganzjährig an den Wochenenden von den Naturfreunden bewirtschaftet. Nach dem knapp 1,5 Stunden dauernden Aufstieg von St. Aegyd über den „Wancurasteig“ kann man dort gemütlich rasten, sich stärken und denselben Weg für den Abstieg benutzen. Ergiebiger ist

jedoch die gut fünf Stunden erfordernde Überschreitung zur schroffen Paulmauer und zur Gschwendthütte der Naturfreunde mit Abstieg nach Hohenberg (Busverbindung der beiden Talorte). Bei nicht zu hoher Schneelage eine perfekte Winterwanderung!

**INFO:** Im Führer „Wandererlebnis Voralpen. Die schönsten Wanderungen vom Pielachtal bis zu den Müritzsteiger Alpen“ von Bernhard Baumgartner (Kral-Verlag) niederösterreich.naturfreunde.at und [www.wandertipp.at](http://www.wandertipp.at).



Die Zdarskyhütte hat ganzjährig geöffnet.

© Bernhard Baumgartner

## WACHRÜTTLER: Wir sind das Klima!

Im Zweiten Weltkrieg schalteten die Menschen an der US-Ostküste bei Abenddämmerung das Licht aus. Das sollte bewirken, dass auslaufende Schiffe nicht von deutschen U-Booten erkannt und versenkt werden konnten. Im weiteren Verlauf des Krieges ließ man die Städte im ganzen Land verdunkeln. Nicht weil es in den USA notwendig war, aber man wollte die Bevölkerung den Krieg spüren lassen. Dunkelheit schien ein probates Mittel dafür. Foers neuer „Wachrüttler“, nach dem Bestseller „Tiere essen“, ist so etwas wie eine „Verdunkelung“ in Sachen Klima. Solange wir die Dringlichkeit nicht erkennen, werden wir nichts tun. Dabei wäre es laut Foer noch recht einfach, die Welt zu retten. Es beginnt beim Frühstück! Momentan das beste Buch zum Klimawandel.

**Wir sind das Klima: Wie wir unseren Planeten schon beim Frühstück retten können.** Sachbuch. Jonathan Safran Foer, 2019. Kiepenheuer & Witsch. 22 € / 18,99 € (eBook). 336 Seiten. ISBN: 978-3-4620-5321-0



## AK-BUCHTIPPS von Markus Neumeyer.

### ▶ POLITISCH

51 Persönlichkeiten, darunter Armin Wolf, Lisz Hirn, Adele Neuhäuser und Willi Resetarits, sprechen über die Idee Österreich. **Wo sind wir hier eigentlich?** Sachbuch. S. Apfl, S. Loudon, A. Zach, 2019. Brandstätter. 22 €. 240 Seiten. ISBN: 978-3-7106-0381-5



### ▶ ZIEMLICH ARG

Nach einem Kindermord droht ein Mann im Netz damit, den Täter abzustechen. Er wird beim Wort genommen! **Die Hinrichtung** des Martin P. Roman. Klaus Oppitz, 2019. Kremayr & Scheriau. 22 € / 17,99 € (eBook). 192 Seiten. ISBN: 978-3-2180-1180-8



### ▶ BIOGRAFISCH

Mit Wiener Schmä, ägyptischem Temperament und weiblichem Feingefühl hat die Autorin mit Frauen auf der ganzen Welt gesprochen. **Wir treffen uns in der Mitte der Welt.** Sachbuch. Menerva Hammad, 2019. Braumüller. 22 €. 240 Seiten. ISBN: 978-3-9910-0287-1



### ▶ VERZWICKT

An diesen Rätseln aus der Wissenschaft beißen sich auch Erwachsene die Zähne aus. Macht süchtig! **Wie kann man ein Duell überleben?** Jugendbuch. Erwin Brecher, 2019. Ullmann Verlag. 5,99 €. 160 Seiten. ISBN: 978-3-7415-2392-2



## FREIZEIT- UND WEBTIPP



**Wachauer Advent.** Der Weihnachtsmarkt auf Schloss Dürnstein sorgt heuer bereits zum fünften Mal für festliche Stimmung: Zwischen 7. und 22. Dezember können Sie jeweils samstags und sonntags im Innenhof des Schlosses Punsch, Glühwein und viele weitere Köstlichkeiten genießen. [www.wachaueradvent.at](http://www.wachaueradvent.at)



**Alle Jahre wieder.** Nicht alles, was unterm Christbaum liegt, löst Freude aus. Was können Sie tun, wenn Ihnen Ihr Weihnachtsgeschenk nicht gefällt oder wenn es defekt ist? Und wie lange gilt ein Gutschein? Jede Menge Wissenswertes zu Umtausch, Gutschein & Co. finden Sie auf [noe.arbeiterkammer.at/weihnachten](http://noe.arbeiterkammer.at/weihnachten).

© foto: stock.adobe.com, IWMedia, Gregor Semrad



## AK KIDS-DIGIWEEK: Jetzt für 2020 anmelden!

Storyboards schreiben, Videos drehen, Comics zeichnen: Weil die Kinder heuer so begeistert waren, gibt es auch im nächsten Sommer die „AK Kids-Digiweek“. Die St. Pöltner AK-Zentrale bietet eine Basiswoche für Sieben- bis Zehnjährige sowie eine Woche für Elf- bis Vierzehnjährige an. Neu: Die „AK Kids-Digiweek“ macht auch in Hollabrunn und in Neunkirchen Station. Jetzt anmelden: susanne.karner@aknoe.at

### DIGIWEEK-TERMINE:

**Kids von sieben bis zehn**

**13. bis 17. Juli 2020** in der AK Hollabrunn  
**20. bis 24. Juli 2020** in der AK Neunkirchen  
**17. bis 21. Aug. 2020** in der AK-Zentrale in St. Pölten

**Kids von elf bis vierzehn**

**24. bis 28. Aug. 2020** in der AK-Zentrale in St. Pölten



## #MONTALK: Reden mit Goebel

„Weil's eben ned wurscht ist!“ – Reden Sie mit bei Themen, die das Land bewegen. Ihre Meinung ist gefragt! Seit 11. November immer montags ab 18 Uhr beim „MONTALK“ mit Alexander Goebel im AK Niederösterreich-Facebook-Livestream und auf goebel.radio. #MONTALK. Den Podcast gibt's nach jeder Sendung zum Nachhören.

© fotos: Andrea Peller, Mario Scheichl

## AK & ÖGB in Ihrer Nähe

Wir bieten Ihnen täglich arbeits- und sozialrechtliche Hilfe. Eine telefonische Anmeldung verkürzt Ihre Wartezeit. Weitere Beratungsangebote finden Sie hier:

	KONSUMENTEN- BERATUNG <sup>1)</sup>	BERATUNG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
<b>AK Amstetten</b> Wiener Straße 55, Tel.: 05 7171-25150	jeden Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr	1. + 3. Dienstag im Monat von 9:00 bis 12:00 Uhr
<b>AK Baden</b> Elisabethstraße 38, Tel.: 05 7171-25250	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Gänserndorf</b> Wiener Straße 7a, Tel.: 05 7171-25350	6., 20. Dez. + 10., 1. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK Gmünd</b> Weittraer Straße 19, Tel.: 05 7171-25450	9. Dez. + 13., 27. Jän. von 9:30 bis 11:30 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Hainburg</b> Oppitzgasse 1, Tel.: 05 7171-25650	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
<b>AK Hollabrunn</b> Brunnthalgasse 30, Tel.: 05 7171-25750	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	
<b>AK Horn</b> Spitalgasse 25, Tel.: 05 7171-25850	11. Dez. + 8., 22. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Korneuburg</b> Gärtnergasse 1, Tel.: 05 7171-25950	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Freitag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK Krems</b> Wiener Straße 24, Tel.: 05 7171-26050	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:00 Uhr	
<b>AK Lilienfeld</b> Pyrkerstraße 3, Tel.: 05 7171-26150	6., 20. Dez. + 10., 24. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK Melk</b> Hummelstraße 1, Tel.: 05 7171-26250	11. Dez. + 8., 22. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Montag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK Mistelbach</b> Josef-Dunkl-Straße 2, Tel.: 05 7171-26350	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
<b>AK Mödling</b> Franz-Skribany-G. 6, Tel.: 05 7171-26450	11. Dez. + 8., 22. Jän. von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
<b>AK Neunkirchen</b> Würflacher Straße 1, Tel.: 05 7171-26750	jeden Mittwoch von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Scheibbs</b> Bürgerhofstraße 5, Tel.: 05 7171-26850	11. Dez. + 8., 22. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	
<b>AK Schwechat</b> Sendnergasse 7, Tel.: 05 7171-26950	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 9:00 bis 12:00 Uhr	1. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK St. Pölten<sup>2)</sup></b> AK-Platz 1, Tel.: 05 7171-27150	jeden Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 13:00 Uhr	1. + 3. Mittwoch im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Tulln</b> R.-Buchinger-Str. 27-29, Tel.: 05 7171-27250	10. Dez. + 7., 21. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	1. + 3. Donnerstag im Monat von 13:00 bis 14:30 Uhr
<b>AK Waidhofen/Thaya</b> Thayastraße 5, Tel.: 05 7171-27350	9. Dez. + 13., 27. Jän. von 13:00 bis 15:00 Uhr	2. + 4. Dienstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr
<b>AK Servicecenter Wien</b> 1040 Wien, Plößlg. 2, Tel.: 05 7171-22400		
<b>AK Wr. Neustadt</b> Babenbergerring 9b, Tel.: 05 7171-27450	jeden Dienstag von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr	
<b>AK Zwettl</b> Gerunger Straße 31, Tel.: 05 7171-27550	4., 18. Dez. + 15., 29. Jän. von 13:30 bis 16:00 Uhr	2. + 4. Donnerstag im Monat von 9:00 bis 10:30 Uhr

**Pensionsberatung<sup>1)</sup>:**

AK Melk: 5., 19. Dez., 2., 16., 30. Jän. 2020  
jeweils von 8:00 bis 11:30 Uhr und von 12:30 bis 14:00 Uhr

**Wohnrechtsberatung:**

Baden, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Wr. Neustadt  
Termine auf [noe.arbeiterkammer.at/wohnen](https://noe.arbeiterkammer.at/wohnen) oder 05 7171-23000

<sup>1)</sup> Keine Terminvereinbarungen möglich <sup>2)</sup> Di, Do 9:00 – 12:00 Uhr Terminvereinbarung unter: <https://terminvergabe.aknoe.at/terminvergabe.nsf>

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger: Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit.

Vorname \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Österreichische Post AG, MZ 02Z032284 M,  
AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

# urlaubsbox

Die perfekte Geschenkidee  
für jeden Anlass

*Einfach mal weg.  
Den Alltagsstress vergessen  
und abschalten. Tauchen Sie  
ab und entspannen Sie bei  
einem Kurzurlaub. Wellness-  
reisen, Sport- und Aktivur-  
laube, Städte-Trips und  
viele weitere Angebote  
warten auf Sie.*



© urlaubsbox

www.urlaubsbox.com



## „Kleine Auszeit für Zwei“

Kurzurlaub für 2 Personen

- 1 Übernachtung im Doppelzimmer
- inkl. Frühstücks-Buffet
- inkl. 30 Euro Wertgutschein für Hotelleistungen
- überwiegend 4-Sterne-Hotels

Für  
AK-Mitglieder  
**74,90 Euro** statt  
99,90 Euro



## „Wohlfühltag“

Kurzurlaub für 2 Personen

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
- inkl. Frühstücks-Buffet
- inkl. 60 Euro Wertgutschein für Hotelleistungen
- überwiegend 4-Sterne-Hotels

Für  
AK-Mitglieder  
**127,40 Euro**  
statt  
169,90 Euro

## „Berge, Seen und mehr“

Kurzurlaub für 2 Personen

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer
- inkl. Frühstücks-Buffet
- inkl. 80 Euro Wertgutschein für Hotelleistungen
- überwiegend 4-Sterne-Hotels



Für  
AK-Mitglieder  
**164,90 Euro**  
statt  
219,90 Euro



**Mitglieder der AK sparen 25 % bei ihrer Bestellung der oben genannten Urlaubsboxen.**

**Für alle weiteren Urlaubsboxen gibt es für AK-Mitglieder einen Rabatt von 10 %.**

**Kaufpreis gültig bis 31.03.2020.  
Buchbarkeit 3 Jahre.**

## Urlaubsboxen

Die perfekte Geschenkidee  
für jeden Anlass.

- Insgesamt über 1.000 Hotelpartner in 13 Ländern Europas
- Mindestens 3 Jahre lang buchbar
- Termin und Hotel zur freien Auswahl
- Edle Geschenkverpackung

## Mitspielen und Urlaubsboxen gewinnen!



Die AK Niederösterreich verlost 8 Urlaubsboxen „Wohlfühltag“

Beantworten Sie folgende Frage:  
Wieviele Personen können mit  
einer Urlaubsbox verreisen?

- A) Stets 2 Personen
- B) Nur 1 Person

Die richtige Antwort und Ihre  
Mitgliedsnummer senden Sie bitte bis  
19. Jänner 2020 mit dem Kennwort  
„urlaubsbox“ an die AK Niederösterreich,  
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten oder  
per E-Mail an Gewinnspiel@aknoe.at

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen